

## Exkursion Rom

Über 50 Theologiestudierende der Katholisch-Theologischen Fakultäten der Universitäten Innsbruck und Salzburg befanden sich vom 19. bis 25. Mai 2019 zu einer von o. Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Rees, Fachbereich Kirchenrecht des Instituts für Praktische Theologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck, gemeinsam mit Univ.-Ass. Lic. iur. can. Dr. Andreas E. Graßmann, Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Salzburg, organisierten Exkursion zu Einrichtungen der Römischen Kurie, um deren Struktur und Arbeitsweise näher kennenzulernen.

Insgesamt 18 Kongregationen, Päpstlichen Räte, Gerichte, Präfektoren und Sekretariate sowie das Centre for Child Protection an der Päpstlichen Universität Gregoriana öffneten für die Exkursionsgruppe ihre Tore. In den meisten Fällen führten deutschsprachige Mitarbeiter in die Geschichte und das Arbeitsfeld ein und antworteten bereitwillig auf zahlreiche Fragen der Studierenden. Der Sekretär des Obersten Gerichtshofs der Apostolischen Signatur Erzbischof Scaccia begrüßte die Gruppe sogar mit einem Einführungsvortrag auf Latein.

Alle Besuche waren auf ihre Art faszinierend und interessant, so dass es schwerfällt, *ein* Highlight der Woche zu benennen. Besonders spannend war bereits am Montag der Besuch der Kongregation für das Katholische Bildungswesen, die derzeit mit der Umsetzung der Apostolischen Konstitution „Veritatis gaudium“, mit der Papst Franziskus das kirchliche Hochschulrecht umfassend novelliert und die kirchlichen Universitäten und Fakultäten sowie die theologischen Studieneinrichtungen inhaltlich neu ausgerichtet hat, an den einzelnen Fakultätsstandorten befasst ist, sowie das Treffen mit Erzbischof Georg Gänswein im Apostolischen Palast.

Großen Eindruck hinterließ auch der Besuch der Apostolischen Pönitentiarie. Monsignore Carlos Comentz betonte, dass es sich um einen Gerichtshof der Barmherzigkeit handelt, der keine Strafen kennt. In der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung kamen besonders die Schwierigkeiten mit Übersetzungen liturgischer Texte und Formeln zur Sprache. Beim Päpstlichen Rat zur Förderung der Neuevangelisierung gab der ehemalige Bischof von Limburg, Tebartz van Elst, den jungen Theologinnen und Theologen neue Ansätze zur Neuevangelisierung mit auf den Weg: Unser Glaube brauche im Reden und Tun „Mut

zum Inhalt“ und keine Scheu vor den “letzten Dingen”, die jeden Menschen vor Fragen stellen.

Ermutigend war auch das Zusammentreffen mit dem für ökumenische Anliegen zuständigen Kardinal Kurt Koch im Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen, die Begegnung mit Dr. Weninger im Päpstlichen Rat für den interreligiösen Dialog sowie mit Dr. Markus Graulich im Päpstlichen Rat für Gesetzestexte, wo es auch um die Frage der Neufassung eines kirchlichen Strafrechts ging.

Insgesamt wurde den Studierenden bewusst und auch immer wieder deutlich gesagt, dass die – im Vergleich zu weltlichen Organisationen – personell äußerst dünn besetzte Römische Kurie nicht für alles zuständig sein kann, will und ist. Vielmehr sind die Ortskirchen mit ihren Bischöfen gefragt, wenn es darum geht, den Glauben lebendig zu halten und Strukturen anzupassen. In Rom erscheint dann alles im Licht einer die ganze Welt umfassenden Kirche, die eine vielfältige Einheit ist und bleiben soll. Dafür, so wurde spürbar, leben und arbeiten die Mitarbeiter der Kurie in Rom.

Neben den Besuchen in den Dikasterien der Römischen Kurie blieb auch Zeit, die römische Kultur zu genießen. Am Mittwoch besuchte die Gruppe die Generalaudienz auf dem Petersplatz. Der ausdrückliche Gruß des Heiligen Vaters an die Studierenden aus Innsbruck und Salzburg wurde mit lautstarkem Jubel der Gruppe bedacht. Am Nachmittag stand der Besuch der Domitilla Katakomben und der päpstlichen Sommerresidenz Castel Gandolfo auf dem Programm. Der Abend dieses dikasterienfreien Tages klang dann in Frascati aus.

Besondere Bedeutung – abseits des Besuchsprogrammes – hatten die gemeinsam gefeierten Gottesdienste, insbesondere auch die Feier der Heiligen Messe am Grab des Apostels Petrus im Petersdom, welche der Regens des Innsbrucker Priesterseminars, Mag. Roland Buemberger, zusammen mit Mathias Bitsche, Priester der Diözese Feldkirch, und der Gruppe feierte.

Nicht zuletzt war in den Gesprächen in den einzelnen Einrichtungen immer wieder etwas über die Reformpläne von Papst Franziskus bezüglich Römischer Kurie, die mit der Apostolischen Konstitution "Praedicare evangelium“ bald erwartet wird, zu hören.

Wilhelm Rees und Andreas Graßmann